

## BÜCHERQUERSCHNITT

**Ernst Wiechert:** *Das heilige Jahr.* Fünf Novellen. Grote Verlag, Berlin. (Geb. RM. 1.20.) In fünf Novellen ist schlichtem Geschehen aus der Welt der Kreaturnähe des Bauern und der Todnähe des Krieges eine magische Beziehung zu den Stationen des heiligen Jahrs gegeben. Erinnerung man sich daran, wie innig herzenswarm und lebensfröhlich Timmermans die Geschichten der Bibel in die flämische Gegenwart setzt, so erweist sich Wiecherts Kunst das Menschliche zu vertiefen doch nur als Kunst des Wortes. Ein Eßnapf bei Timmermans birgt mehr Seele als eine „Schale aus unberührtem Holz“. Solchem Wortdunkel ist die Gefahr des Anempfindens auf Rufweite nah.

WOLFGANG STENDEL

**Anna Holgerssen:** *Der Aufstand der Kinder.* L. Staackmann Verlag, Leipzig. Ein bettelarmes, aufgewecktes Mädchen, ein Bergbauernkind, trifft auf ihrem Schulweg den alten, ebenso armen Dorfschuster, der ein paar karge Sätze über Arm und Reich, Gerech und Ungerech fallen läßt: es sind seine „gesammelten Weisheiten“. Solche Worte finden bei dem Kinde einen ungeahnten Widerhall. Es ist ein verwegenes, kluges Kind, ganz nach dem Vater geschlagen. Die aufsässigen Gedanken wollen es nicht wieder loslassen. Halb spielend, halb überlegt bildet diese kleine unheilige Johanna aus ihren Schulgefährten und -gefährten eine richtige Räuberbande, die mit den verwegenen Streichen — Diebstahl, Drohung, Feuer und Entführung — das ganze Dorf in Schrecken setzt und die reichen geizigen Bauern zu Schenkungen erpreßt. Schließlich kommt die ganze Sache ans Licht. Der alte Schuster, zu dem das ratlose Kind gelaufen ist, nimmt die Schuld des ungewollten Anstifters auf sich und hilft schließlich, demütig und listig, dazu, den alten Dorffrieden wieder herzustellen. Eine sonderbare Geschichte, die manches Unwahrscheinliche und manche Längen aufweist, aber, alles in allem, mit Menschenkenntnis und Geschick erzählt ist und an einem stillen Humor ihr Bestes besitzt.

PETER GAN

**Rudolf Brunngraber:** *Radium.* Roman eines Elements. E. Rowohlt Verlag, Berlin. (Geb. RM. 6.—.) Von Balzac ist gesagt worden, er habe „das Gesicht eines Elementes“ gehabt; dieses Element aber, das ewig strah-

lende, das Radium, hat das Gesicht eines Balzac: seine Strahlungen sind Gesellschaftswissenschaft und Gesellschaftskritik, und zwar in der Gestalt höchst packender Geschichten. — Brunngraber hat die „Emanationen“ seines Stoffes mit viel Verständnis für das Wesentliche aufgefangen und mit starker, eigenwilliger Begabung gemeistert; er ist ein ungewöhnlich „sachlicher“ Dichter, der durch die geballte Aufmachung und die treffsichere Anordnung des Gegenständlichen zu wirken vermag.

HEINZ LUEDECKE

**Otto Brües:** *Licht von Thule, Reisen nach Norden und Süden.* (277 Seiten.) Bergstadtverlag, Breslau. (Geb. RM. 4.50.) Der Verfasser ist ziemlich bekannt, und das hätte ihn verpflichten sollen. Die gewollte Bedeutung, in die er den Bericht über seine harmlosen Spazierfahrten nach Island, Spitzbergen und dem östlichen Mittelmeer preßt, schmeckt sehr nach literarischem Anfang, stellenweise tritt eine geradezu entwaffnende Primitivität zutage. Die Isländer, sagt Brües z. B., sind nicht von ihrer Insel gewichen, wenn der Hekla brüllte, und die Leute auf Sizilien haben dem Ätna standgehalten. Daraus folgert er „eine Brücke des Geistes und der Seele“. Aber die Indios am Popocatepetl, halten zu Gnaden, sind ebenfalls an Ort und Stelle geblieben. Der Ton des Buches ist bewußt getragen und verfällt zuweilen in den Stil einer Litanei. Ein Haufen Belesenheit wird ausgekramt; dabei passiert dem Verfasser das Unglück, ein Goethewort („Begeisterung ist keine Heringsware“) Otto von Bismarck zuzuschreiben — man lese nach auf Seite 148. Brües hätte, wo für manche Ansätze zeugen, ein lebendiges, interessantes und nützliches Buch schreiben können. Seine Sucht, zu „vertiefen“, führte ihn diesmal leider auf Abwege.

WALDEMAR KELLER

**Anna Elisabet Weirauch:** *Das Haus in der Veenestraat.* Roman. Schützen-Verlag G. m. b. H., Berlin. (Geb. RM. 3.80.) Sie kriegen sich, — was zu erwarten war! Und trotzdem ist es ein hübsches und originelles Buch. Weil viel humorvoller Wirklichkeitsinn nicht nur darin steckt, sondern auch lebendig und fesselnd herauskommt.

HEINZ LUEDECKE